

Die Winterfütterung wird in der Novembernummer behandelt werden. Man Sorge für hinreichende Hollunder- und Ebereschenbeeren, Sonnenblumen und anderes geeignetes Gesäme.

Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar.

Von Professor A. Pichler in Mostar.

(Fortsetzung.)

Acrocephalus streperus (Vieill.).

Dieser Rohrsänger brütet im Röhricht der Wasserläufe des Mostarsko Blato mit der folgenden Art und ist daselbst von Mai bis August häufig, und viele halten im September auf dem Durchzuge Rast im Röhricht des Mostarsko Blato.

Acrocephalus arundinaceus (L.).

Der Drosselrohrsänger bewohnt im Sommer das Röhricht und die Weidengebüsche längs der Wasserläufe des Mostarsko Blato, scheint häufiger zu sein als der vorige oder kommt häufiger zu Gesicht. Er erscheint erst Ende April im Blato und verlässt es im September.

Calamodus schoenobaenus (L.).

brütet auch am Mostarsko Blato und ist im September sehr häufig, doch dürften die meisten der im September beobachteten Vögel wohl Durchzügler sein.

Calamodus aquaticus (Temm.).

Am 12. Oktober 1904 traf ich in den Weingärten von Zorji Sradac ein Pärchen dieser schönen Vögel am Zuge. Geschossen, gefehlt.

Cettia Citti (Marm.).

Der Seidenrohrsänger ist auch ein typischer Vogel unserer Gegend, einige sind Standvögel, die anderen nur Brutvögel, und einige dürften auch Durchzügler sein.

Er belebt die dichten, nahezu undurchdringlichen Brombeergesträuche, welche bei uns Bäche, Flüsse und Wassergräben verbrämen. Nur der Kenner vermag ihn beim Durchhuschen der Hecken zu erblicken und anzusprechen, doch verrät er seine Gegenwart allenthalben durch seinen laut klingenden, stossweise hervorgebrachten, angenehmen Gesang.

Im Frühling und Herbst ist er häufiger, im Sommer auf den Brutplätzen gleichmässig verteilt, im Winter selten. Ein knapp an

meiner einstigen Wohnung angesiedeltes Pärchen sah ich das ganze Jahr hindurch alltäglich. Die erste Brut findet man gewöhnlich schon im Mai, doch scheint er zweimal zu brüten, da ich im (7.) Juli 1902 die frisch ausgebrüteten vom Neste getragenen Eierschalen in meinem Garten fand.

Sylvia subalpina Bonelli.

Der Provencesänger ist ein im Tale und niedrigen Karste allgemein verbreiteter Brutvogel unserer Gegend, z. T. wohl auch Durchzügler.

Gewöhnlich erscheint er Anfangs April nur (ausnahmsweise schon im März), verbreitet sich in der Talsohle und im Karste bis zu 800 m a. H. Er ist munter und lebhaft, und das Männchen singt auf den höchsten Spitzen der Gebüsche sein angenehmes Lied. Das unansehnliche Weibchen sieht man meist nur, wenn es vom Männchen getrieben die schützenden Hecken verlässt. Er verlässt uns schon früh im Herbst.

Sylvia curruca (L.).

Diese Grasmücke ist bei uns selten, ihr Nest fand ich nur zweimal in einem Haine in der Sutina in Bijelo Polje. Am Zuge sieht man sie auch nur hie und da, und zwar Ende März und Anfangs April, im Herbst in der ersten Hälfte des September.

Sylvia sylvia, L.

Die graue Grasmücke ist ein allgemein verbreiteter Brutvogel des Tales und der seitlichen Gelände. Sie siedelt sich mit Vorliebe in Hecken, Gebüschen, Feldrändern an, steigt oft bis zu 800 m a. H. Höhe hinan und begnügt sich im Karste mit wenigen Sträuchern, oft weit entfernt vom Wasser.

Im Frühjahr erscheint sie schon Ende März und Anfangs April, nach Ankunft des Müllerchens. Die hiesigen Brutvögel scheinen uns schon gegen Ende September zu verlassen. Darauf folgt der Herbstzug von Norden. Diese Vögel verweilen oft längere Zeit bei uns, so lange es reife Feigen gibt, an denen sie auch einigen Schaden anrichten; die letzten verlassen uns Anfangs Oktober.

Sylvia orphea Temm.

Der Meistersänger brütet in unserer Gegend, ist aber eben nicht häufig. Er ist im niedrigen mit Sträuchern bewachsenen Karste ver-

breitet und brütet in Bijelo Polje, in den Gebüsch an der Radobolja, Jasenica und Burica und auch an passenden Orten an den Geländen des Mostarsko Blato.

Er erscheint Anfangs April und zieht Anfangs September wieder ab.

Sylvia atricapilla (L.).

Das Schwarzplättchen ist bei uns nur Durchzügler, hält sich aber während des Durchzuges sehr lange in unserer Gegend auf.

Im Frühlinge erscheint er schon Ende März, siedelt sich vorübergehend auf einige Zeit an, wird, wenn die Ankömmlinge fortziehen, durch einen Zuzug ersetzt, so dass diese Art unsere Gärten, Hecken und Friedhöfe mit ihrem munteren Treiben und schönen Gesange bis Anfangs Mai belebt.

Der Herbstzug beginnt Anfangs September, dauert den ganzen Monat fort, der Hauptzug fällt gegen Ende des Monats und hört Anfangs Oktober allmählich auf. Die Herbstvögel singen selten, besuchen dieselben Lagen wie im Frühlinge und dürften in derselben Anzahl durchziehen wie im Frühlinge.

Sylvia simplex Lath.

Die Gartengrasmücke ist für unser Gebiet ausschliesslich Durchzugsvogel, und zwar sehr selten, denn im Laufe des letzten Dezenniums traf ich sie nur wenige Male hier, und zwar zuletzt Ende September 1902.

Die sich im „ganzen Sommer mit Vorliebe in türkischen Gärten“ hier aufhaltenden Gartengrasmücken (H. v. Kadichs) sind wohl alle kleine Olivenspötter, *Hypolais olivetorum Strickl.**)

Turdus merula L.

Die Amseln, welche unser Gebiet dauernd oder zeitweise bewohnen, sind Standvögel, Durchzugsvögel oder Wintergäste. Im Sommer ist die Amsel hier vorhanden, doch nur auf passende Lagen beschränkt und in geringer Anzahl. Ihrem allgemeinen Gehaben entsprechend liebt sie auch hier dichtes Gebüsch und zieht jenes in der Nähe von Wasserläufen, dem Gebüsch im dünnen Karste vor. Solche Lagen an der Radobolja, Buna und Bunica, dichte Eichenhaine an den Rändern des

*) Die Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria (Bechst.)* fand ich bisher weder brütend noch am Zuge in unserer Gegend.

Mostarsko Blato sind bekannte Aufenthaltsorte unseres Vogels. Vereinzelt brütet sie sogar in ruhigen Gärten und Friedhöfen im Weichbilde der Stadt. In der Waldzone der Gebirge ist sie als Brutvogel allenthalben, aber nirgends dicht verbreitet. Die ersten flüggen Jungen erscheinen im Tale oft schon Ende April. Der Herbstzug beginnt als Strichzug zur Zeit der Traubenreife gegen Ende August und dauert langsam den ganzen Oktober hindurch. Viele ziehen durch, aber ebenso viele bleiben hier, so dass sie Anfangs November so zahlreich auftreten, dass man zur Wette geneigt sein könnte, in jedem zweiten Busche eine Amsel zu finden. Die Anzahl der hier überwinternden Amseln geht in die Tausende.

Gegen Ende Februar beginnt der Frühjahrszug, dauert die erste Hälfte des März fort und hört sehr bald auf. Der Frühjahrszug ist oft gleichzeitig mit den Sing-, Mistel- und Weindrosseln.

Während des Herbstzuges und des Winters fiel es mir auf, dass unter den Tausenden Amseln, die ich sah, selten ein gelbschnäbliges Stück war. Am Frühjahrszuge sind die gelbschnäbligen Stücke häufiger.

Turdus torquatus L.

Die Ringamsel ist in der höheren Buchenregion unserer Gebirge ein allgemein verbreiteter Brutvogel, der Ende März seine Brutplätze bezieht, dieselben im September wieder verlässt und nur äusserst selten in das Tal kommt.

Eine höchst interessante Beobachtung machte ich im Jahre 1901 beim Aufstiege auf die Semešnica Planina, bei Donji Vakaf in Bosnien.

Beim Aufstiege am 21. August um 8 Uhr morgens traf ich in einer Höhe von etwa 800 m auf den zahlreichen Obstbäumen der letzten Siedelung eine unglaubliche Menge von Ringamseln, die geschäftig hin und her flogen. Der Lärm, den sie dabei schlugen, war ohrenbetäubend. Als ich am 23. und 24. August dieselbe Stelle besuchte, war nicht nur dort, sondern in der ganzen Semešnica Planina keine Ringamsel mehr zu finden. Der 21. August war augenscheinlich der Abzugstag dieser Vögel im Herbst 1901.

Turdus pilaris L.

Der Krametsvogel kommt gewöhnlich im Januar, manchmal schon im Dezember in grossen Flügen zu uns. Die Flüge bleiben entweder

vereint, oder sie lösen sich in kleinere Gruppen auf, verzehren die von den übrigen Zugvögeln zurückgelassenen Beeren in den höheren Lagen und erscheinen bei heftiger Bora im Tale an den Wasserläufen der Radobolja, hier kläglich ihr Leben fristend. Der Rückzug beginnt schon Ende Februar oder Anfangs März. Da das Fangen von Singvögeln im Okkupationsgebiete überhaupt verboten, stellt ihnen hier niemand nach.

Turdus viscivorus L.

Die Misteldrossel brütet in den schütterten Buchenwäldern der Waldzone und fehlt im Sommer im Tale und im niedrigen Karste. Gewöhnlich verlässt sie diese Lagen erst Anfangs November, streicht Beeren suchend im Karste umher.

Die im Winter sich hier umhertreibenden Vögel dieser Art sind bestimmt nicht nur vom Gebirge herabgekommen, sondern wohl mancher Nordländer hält hier seine Winterrast. In ihrer Gesellschaft befinden sich oft Krametsvögel. Sind sämtliche Beeren in den Lehnen aufgezehrt, so versammelt sich die ganze Gesellschaft, besonders bei Bora, an den Wasserläufen der Gärten und Feldern und fristet hier ein kümmerliches Dasein. Die grossen Mistel-Kolonien der Umgebung versorgen gar manchen dieser Vögel den ganzen Winter hindurch.

Der Rückzug der Ueberwinternden und der Zug vom Süden beginnt Ende Februar und Anfangs März, oft nach dem Abzuge der Krametsvögel. Tritt während des Rückzuges ein heftiger Witterungs-umschlag mit Schneegestöber ein, so gehen gerade im Tale von Mostar viele an Hunger und Kälte zu Grunde.

Turdus musicus L.

Die Singdrossel ist bei uns im Tale durchweg Durchzugsvogel, in der Waldregion brütet sie.

Am Herbstzuge erscheinen die ersten, gewöhnlich in den noch grünen Weingärten schon Ende September. Der Hauptzug fällt in den Oktober, wo es in den Weingärten, Gebüsch und Wäldchen von Singdrosseln geradezu wimmelt, im November folgen unregelmässig die Nachzügler. Im Dezember und Januar fehlt die Singdrossel in unserer Gegend.

Der Frühjahrszug beginnt gewöhnlich Anfangs März und dauert den ganzen Monat fort. Vom April an fehlt sie im Tale gänzlich.

Wetterstürze und Schneegestöber während der Zugzeit hält den Zug vollkommen auf, so dass Tausende von diesen Vögeln die Gärten des Tales bevölkern, und viele Hunderte erliegen der Kälte und dem Hunger. Auch Katzen und rohe Rangen stellen ihnen zu dieser Zeit erfolgreich nach.

Turdus iliacus L.

Meine ersten Angaben, dass die Weindrossel bei uns zeitweise vorkomme, wurden mit bedenklichem Lächeln quittiert. Und tatsächlich gelang es mir im Jahre 1895 bis 1900 trotz eifriger Suche nicht, ein Belegstück vorzuweisen. Als aber nach einigen lauen Tagen am 4. und 5. März 1900 unerwartet Bora und Schneegestöber eintrat, erblickte ich am 5. März nach zwölf Uhr mittags in den Gärten, in denen ich vor Jahren wiederholt Weindrosseln zur Zugzeit antraf, mehrere Vögel dieser Art. Rasch war ich mit der Flinte zur Stelle und sammelte in kurzer Zeit einige Belegstücke für das Landesmuseum in Sarajevo und ein Pärchen für die Sammlung unseres Gymnasiums; es waren die ersten Belegstücke aus der Hercegovina. Sie waren in Gesellschaft von Singdrosseln, Krametsvögeln, Misteldrosseln und Amseln in allen Gärten und Hecken zahlreich verbreitet. Noch einige Tage später waren sie bei uns zu Hunderten vorhanden, aber mit dem ersten Südwinde verschwanden sie über Nacht. Seitdem traf ich sie nicht mehr hier.

Nachdem ich diese Drosselart Anfangs der neunziger Jahre mehrmals hier antraf, sprach ich sie in der erwähnten ersten Arbeit als regelmässige Durchzügler an, aber jahrelange gewissenhafte Beobachtungen ergaben, dass die Weindrosseln zwar Durchzügler sind, aber nur durch Wetterstürze gezwungen hier rasten.

Monticola cyanus (L.)

Die Blaumerle ist eine typische, wenn auch nicht häufige Erscheinung des wärmeren Karstes. Sonnige Felswände, aus denen einzelne kleine Sträucher hervorstechen, sind ihre Lieblingsplätzchen und Nistplätze. Sie steigt nie so hoch ins Gebirge wie das Steinrötel. Ihre Nistplätze sind meist die Felswände am Hum, Podveleš, Vihovići, Rotimlja, Kvanj, ferner an dem Ursprunge der Listica und Bunica; an

jenen der Buna und Radobolja ist der Brutplatz seit einigen Jahren unbesetzt.

Schon Anfangs März erscheint sie bei uns am Hum und Podvelež, streicht unruhig umher und bezieht erst später den Nistplatz — dies die jungen Vögel —, die alten Pärchen beziehen sofort ihre gewohnten Brutplätze. Die ersten flüggen Jungen erscheinen erst Anfangs Juni, aber auch Anfangs Juli wurden wiederholt Junge eingebracht. Der Abzug erfolgt nach Mitte September.

Monticola saxatilis (L.).

Das Steinrötel ist für unsere Gegend ein typischer Gebirgsvogel. Es bewohnt die sonnigen steilen Wände des Veleš, der Čabulja-Čorstnica und Prenj-Planina als Brutvogel, es singt den Gamsen sein wohlklingendes Lied vor, und springt, munter wippend, von Gesimse zu Gesimse, von Zinne zu Zinne, das tote Schweigen des düster ünheimlichen und doch erhebenden hohen Karstes belebend.

Es bezieht wohl seine Standorte zu einer Zeit, wo niemand durch jene Einöden wandert, denn wenn ich Anfangs April den Veleš oder Prenj bestieg, fand ich es schon vergnügt in den etwas tieferen Lagen an sonnigen Wänden. Und wenn ich Anfangs September den Gamsen in den Wänden des Veleš nachkletterte, fehlte der Vogel meist schon an den bekannten Brutplätzen.

Ruticilla tithys (L.).

Der Hausrotschwanz dürfte, wenn er auch ausnahmsweise, wie dies heuer am Šćepaugrad bei Blagaj und an der Gendarmeriekaserne Rujište geschah, hier brütete, doch als Durchzügler für unsere Gegend zu bezeichnen sein.

Im Herbstzuge erscheint er spät, Ende Oktober und im November, zieht meist durch den niedrigen Karst, mitunter auch durch das Tal. Einzelne bleiben auch noch im Dezember im Tale, selten überwintert ein Stück, wie dies im Winter 1902—1903 bei meiner Wohnung der Fall war, bei uns. Es nährte sich von den Beeren des wilden Weines (*Ampelopsis quinquefolia*).

Der Frühjahrszug beginnt schon Ende Februar, und im März ist der Hauptzug. Am Zuge kann man sie meist im Karste am Hum,

Vihovići und an der Žovnica in grosser Anzahl sehen. An den Lehnen des Mostarsko Blato ist der Hausrotschwanz zur Zugzeit auch nicht selten.

Ruticilla phoenicurus (L.).

Der Gartenrotschwanz ist bei uns nur Durchzügler. Im Herbst erscheint er im September und Anfangs Oktober, im Frühlinge von Mitte März bis Mitte April. Er zieht dieselben Wege wie der vorige und ist bei uns nicht eben häufig.

Erithacus luscini (L.).

Die kleine Nachtigall ist in unsrer Gegend weit mehr verbreitet, als man es beim ersten Blick auf die scheinbar so öde Gegend voraussetzen würde.

In jedem dichteren Gebüsch und Gestrüppe, wo das Fallaub des vorigen Jahres liegen blieb, in den Gebüsch längs der Bäche und Flüsse, in den Gärten und Friedhöfen haust sie bei uns. Im Buchenwalde des Potpovim, in den Wäldchen am Mostarsko Blato, in den Hecken von Bijelo Polje, an der Buna und Bunica und der Lištica, selbst im Weichbilde der Stadt lässt sie ihr Lied erschallen. Sie erscheint in den ersten Tagen des April; gewöhnlich frühmorgens lässt sie schon ihre oft noch reisemüde Stimme erschallen, um am selben Abende voll und frisch zu schlagen. In der zweiten Hälfte Juni erscheinen die ersten flüggen Jungen. Das Männchen schlug oft noch Mitte Juli.

Im Herbst verliessen die von mir bei meiner Wohnung in der kritischen Zeit genau beobachteten Vögel Mitte September ihre Brutplätze. In der dritten Dekade dieses Monats waren auch die Durchzügler selten geworden.

Erithacus suecicus (L.).

Dieser nordische Vogel wurde von anderen, angeblich schon wiederholt, in den Gärten und Hecken hier beobachtet; mir gelang es bisher noch niemals, den zwar verborgen ziehenden, aber so auffallenden Vogel hier zu beobachten.

Erithacus rubecula (L.).

Das Rotkehlchen ist im Laubwaldgürtel unserer Gebirge Brutvogel, im Herbst und Frühling allgemein Durchzügler und in der Talsohle ein häufiger Wintergast.

Im Herbste erscheinen die ersten am Mostarsko Blato Ende September, in den Mostarer Gärten Anfangs Oktober. Von da an singen sie auch während der Zugzeit an sonnigen Tagen munter in der ganzen Umgebung. Der Herbstzug dauert den ganzen Oktober und November hindurch. Die Dezembervögel überwintern meist hier in allen Hecken und Gärten und fristen ihr Dasein zur Borazeit mühsam und oft hungernd durch. Der Frühjahrszug ist vermöge der grossen Anzahl der überwinternden Vögel schwer festzustellen. Im März und April ziehen grosse Mengen dieser Vögel durch das Tal von Mostar, und viele fallen Wetterstürzen zum Opfer.

Saxicola oenanthe L.

Der graue Steinschmätzer ist wohl das Prototyp des Karstvogels, und wahrlich, soweit der Karst reicht, ist er als Brutvogel verbreitet, im Tale, an den Lehnen und hoch oben im Gebirge.

Im Frühlinge erscheint er schon Ende März und Anfangs April mit vielen Durchzüglern seiner Art so, dass es im Karste oft überall wimmelt. Die Durchzügler ziehen aber bald weiter, so dass gegen Ende April die Pärchen schon ihre Brutplätze bezogen und sich gleichmässig im Karste verteilt haben.

Im Herbste vermehrt sich ihre Anzahl schon Anfangs September, die hiesigen Brutvögel ziehen familienweise ab, neue Nachzügler kommen von Norden, und gegen Schluss dieses Monats schliesst der Zug ab, im Oktober folgen selten noch einige Nachzügler.

Saxicola stapazina Temm.

Dieser schöne Steinschmätzer ist weit seltener in dieser Gegend als sein Vorgänger, er zieht die niedrigen und sonnigen Lagen den hohen und kühlen vor. Wurde bisher in Bijelo Polje, Mostarsko Polje, Bišće Polje in einzelnen Pärchen beobachtet, kommt und zieht mit dem vorigen gleichzeitig ab.

Saxicola aurita (Temm.).

Der Ohrensteinschmätzer kommt hier nur stellenweise, nirgends häufig vor und bezieht dieselben Lagen wie sein Vorgänger; kommt und geht wie der vorige.

Pratincola rubetra (L.).

Bisher gelang es nicht, das Braunkehlchen für unsere Gegend als Brutvogel festzustellen, doch ist es höchst wahrscheinlich, dass es in unserer Gegend zeitweise brütet.

Als Durchzügler erscheint es in grosser Menge, im Frühjahr besonders in den Gärten der Stadt, gewöhnlich Ende April und Anfangs Mai, bei Wetterstürzen gleichzeitig mit den Fliegenschlägern.

Am Herbstzuge wurde es bisher noch nicht beobachtet.

Pratincola rubicola (L.).

Das Schwarzkehlchen muss, wie die vorige Art, bis auf weiteres für unsere Gegend nur als Durchzügler und fallweise als Wintergast gelten, obwohl die wasserdurchzogenen Wiesen des Mostarsko Blato und Malo Polje passende Brutplätze bieten.

Der Herbstzug dieser Art ist hier spärlich. Die ersten erscheinen schon Mitte September, und der Zug dauert bis zum Oktober. Einzelne Vögel und Pärchen überwintern in geschützten Lagen am Mostarsko Blato und auch im Tale von Mostar.

Der Beginn des Frühjahrszuges ist wegen der überwinternden Vögel schwer festzustellen, doch dürfte er Ende Februar beginnen und bis Mitte April dauern. Sie ziehen im Gegensatze zur vorigen Art mehr durch offene Stellen auf kahlen Hutweiden, Feldern, Wiesen und längs der Hecken.

Im Frühlinge ziehen viel mehr Vögel dieser Art durch unsere Gegend, als im Herbst durchgezogen waren, eine Analogie, die von mehreren Vogelarten bisher festgestellt wurde, dass sich die Herbstzugstrassen mit den Frühjahrszugstrassen nicht immer decken.

Familia: *Motacillidae*.*Motacilla alba* L.

Die weisse Bachstelze ist ein in ihr zusagenden Lagen allgemein verbreiteter Vogel. Im Sommer als Brutvogel zerstreut, zur Zugzeit häufig, im Winter selten.

Als Brutvogel kommt sie meist nur an den Wasserläufen des Mostarsko Blato und der Narenta, selten an der Buna und Bunica vor, wo sie von der gelben Verwandten vertreten ist. Im Herbst erscheint

sie am Zuge schon Anfangs September an der Narenta und am Mostarsko Blato in Familien. Von da an dauert der Herbstzug bis zum Dezember langsam fort. Einzelne überwintern am Mostarsko Blato an den Wasserläufen der Radobolja, in der Nähe von Herden, folgen dem pflügenden Bauer, um in den Furchen ihre Nahrung zu suchen.

Ende Februar und Anfangs März vermehrt sich mit dem Frühjahrszuge ihre Anzahl, sie erscheinen in Lagen in grösserer Anzahl, wo sie bisher gar nicht waren, Ende März hört der Durchzug auf.

Motacilla boarula L.

Die Gebirgsbachstelze ist bei uns im Gebirge und im Tale allgemein verbreitet. Im Sommer ist sie Brutvogel, im Frühlinge und Herbst Durchzügler und im Winter als Wintergast bei uns.

Als Brutvogel kommt sie an allen Flüssen und Bächen des Tales vor, einzeln auch am Veleš und auf der Čorstnica-Planina.

Im Herbste vermehrt sich ihre Anzahl im Tale bedeutend, ein Teil der Zuzügler verlässt uns, und gar viele überwintern im Tale an Wasserläufen und in den Höfen der Häuser.

Anfangs März beginnt der Rückzug gegen Norden; es erscheinen zahlreiche Durchzügler, darunter auch die durch die schwarze Kehle gekennzeichneten Männchen. Im April beziehen unsere Pärchen ihre Brutplätze, und schon Anfangs Juni erscheinen im Tale von Mostar an der Radobolja die ersten flüggen Jungen.

Budytes flavus cinereocapillus (Savi).

Anfangs der neunziger Jahre beobachtete ich am Mostarsko Blato am späten Frühjahrszuge mehrere sehr dunkelköpfige Schafstelzen, erlegte mit dem leider zu früh heimgegangenen Medikamentenofficial M. Miller ein Exemplar dieser Vögel, das zweifellos der folgenden Varietät dieser so variablen Art angehörte und sprach die meisten dieser Vögel der folgenden Art zu.

Wiederholte Untersuchungen an später erlegten Vögeln dieser Art ergaben, dass die am Mostarsko Blato zahlreich brütenden Schafstelzen Feldeggs Schafstelzen, aber nicht schwarzköpfige Schafstelzen sind.

Feldeggs Schafstelze ist Brutvogel an unserem Blato, erscheint im April und besiedelt mit dichtem Gras bewachsene, von Wasserläufen

durchzogene Wiesen derselben. Sie schreitet ziemlich spät zur Brut, da ich Mitte Mai stark angebrütete Eier mehrfach vorfand. Doch scheint sie auch zu einer zweiten Brut zu schreiten, da ich wiederholt Ende August noch eben ausgeflogene Junge vorfand. Im Anfang September 1902 hatten die meisten Schafstelzen ihre Brutplätze noch inne, strichen den Herden folgend tagsüber auf den Hutweiden umher und bezogen abends die Binsendickichte an den Wasserläufen.

Mitte September verliessen viele schon das Blato und waren nur vereinzelt (wohl Durchzügler) an den Wasserläufen und bei den Rinderherden; am 17. September waren alle von ihren Sommerstandplätzen verschwunden.

Im Herbst 1903 besuchte ich während der Wachtel- und Bekassinenjagd zweimal wöchentlich den mir wohlbekanntem Brutplatz. Anfangs September wimmelte es von Vögeln dieser Art in den Binsen, gelbe Alte und pieperartige Junge flohen vor dem suchenden Vorstehhunde aus dem Grase. Gegen Mitte September verschwanden sie immer mehr, und gegen Ende dieses Monats fand man nur einzelne Junge in den Hirse- und Maisfeldern vor. Ganz gleich verhielten sich die Vögel im Herbst 1904.

Gegen Ende September sah ich oft in den Nachmittagsstunden kleinere Flüge von Schafstelzen, deren Varietätzugehörigkeit ich nicht festzustellen vermochte, durch das Mostarer Tal knapp über dem Boden im Südwestwinde dahinziehen. In unserer Gegend überwinterte meines Wissens bisher keine Schafstelze. Alle Wintervögel waren Gebirgsbachstelzen.

Budytes flavus melanocephalus (Licht.).

Wie aus den vorangehenden Zeilen hervorgeht, brütet die schwarzköpfige Schafstelze am Mostarsko Blato nicht, sondern wurde bisher nur als seltener Zugvogel dortselbst im Frühlinge beobachtet.

Anthus spipoletta (L.).

Dieser im Hochzeitskleide so schöne Vogel brütet auf den Gebirgen unseres Gebietes an feuchten und grasigen Stellen und überwintert vereinzelt an der Lištica und ihren Wasserläufen, an Wassergräben und berieselten Wiesen und Feldern. Die meisten verlassen uns im

Oktober und Anfangs November und kehren im März, oft schon halbverfärbt, zurück.

Anthus pratensis (L.).

Der Wiesenpieper brütet bei uns nicht. Er erscheint meist in der zweiten Hälfte des September, oft erst Anfangs Oktober zuerst in kleinen Flügen mit der weissen Bachstelze, dann in grösseren Mengen, die uns durchziehend wieder verlassen. Der Hauptzug geht durch die Wiesen und Felder des Mostarsko Blato, aber auch im Mostarsko Polje erscheint er als häufiger Durchzugsvogel. Eine bedeutende Menge überwintert bei uns auf feuchten Wiesen, Wiesen an Wassergräben und bewässerten Gärten und Feldern. Anfangs März ziehen die Wintervögel mit den Durchzüglern fort.

Anthus trivialis (L.).

Im Sommer traf ich den Baumpieper niemals hier, ebenso fehlt er im Winter, er ist nur Durchzügler.

Er zieht durch unsere Gegend in der zweiten Hälfte September und Anfangs Oktober. Zur Zugzeit erscheint er an sehr vielen Stellen, so am Mostarsko Blato in Knešpolje und bei Uzarići, in der Grabova Draga, auf Feigenbäumen in Bijelo Polje, Hodbina und Buna, bei Kruševo und in Ljuti Dolac, überall zerstreut.

Sein Rückzug erfolgt Anfangs April und Ende März.

Anthus campestris (L.).

Der Brachpieper ist bei uns Brut- und Durchzugsvogel.

Er brütet auf den öden Schotterfeldern des Bišće Polje, Jaseničko Polje und Bijelo Polje. Magere Felder, schwach bewachsene, dürre Hutweiden, mit vereinzelt Paliurus-Sträuchern bewachsen, sind sein Aufenthaltsort, ein typischer Wüstenvogel.

Er verlässt uns im September und kehrt Anfangs April zurück, im Winter fehlt er hier.

Familia: *Alaudidae*.

Galerita cristata (L.).

Die Haubenlerche ist bei uns Brut-, Durchzugs- und Wintervogel, gar manche sind gewiss auch Standvögel.

Sie ist allgemein verbreitet und belebt mit ihrem munteren Temperamente die ödesten Gegenden und monotonsten Strassen.

Mit Vorliebe hält sie sich an Schotterfeldern und Schottergräben, Dämmen, Land- und Karststrassen der ganzen Umgebung auf und steigt bis zu 800 m a. H. hinan. Eisenbahndämme verschmäht sie ebenfalls nicht. Ihre Zahl vermehrt sich im Oktober, und gar manche aus höher oder nördlicher gelegenen Gegenden überwintert hier.

Da in einigen Gegenden Kroatiens und Slavoniens die interessante Subspezies *senegalensis* P. L. S. Müll. vorkommen soll, nahm ich mir alle Mühe, dieselbe hier auch aufzufinden. Die hier brütenden Vögel gehören bestimmt nicht zur erwähnten Subspezies, und unter den Wintervögeln konnte ich sie auch nicht finden.

Lullula arborea (L.).

Diese Lerchenart ist bei uns meist Durchzugsvogel, einzelne kleine Flüge überwintern auf Feldern und in Weingärten, und einzelne Pärchen brüten in höheren Lagen.

Im Herbst erscheinen von Mitte September an die Zugvögel in kleinen Flügen von 7 bis 15 Stück, die meisten ziehen durch, der Rest überwintert, und im März und Anfangs April verlassen sie uns mit den Durchzüglern.

Alauda arvensis L.

Die Feldlerche brütet mehr in den höheren Lagen als in den tieferen, ist sonst häufiger Wintergast und Durchzügler.

Die höchsten Brutplätze sind auf den Grasmatten des Veleš noch bei 1600 m a. H. Im Herbste erscheinen sie auf den Feldern Mitte September und ziehen bis in den November langsam durch. Bedeutende Flüge und oft grosse Schwärme überwintern auf entsprechenden Feldern.

Schon im Februar merkt man eine zeitweise Vermehrung des Standes bei gleichzeitigem lebhaftem Umherziehen. Im März dauert der Hauptzug oft bis zum Ende dieses Monats.

Die Hauptzugorte und Ruheplätze sind Brach- und Schotterfelder des Bišće Polje, Bijelo Polje und besonders das Mostarska Blato bei Knešpolje.

Calandrella brachydactyla (Leisl.).

Die kurzzeilige Lerche brütet auf den öden Schotterfeldern des Mostarsko Polje und ist am Jaseničko Polje ebenfalls häufig.

Gewöhnlich verlässt sie die Standorte schon im Oktober. Im Frühjahr erscheint sie bei günstiger Witterung schon Anfangs März. Der metallartige Klang ihres Rufes zeichnet sie von allen Verwandten aus.

Phileremos penicillata (Gould.).

Diese ganz besonders schöne Lerche brütet nur am hohen Massiv der Čorstnica-Planina, und zwar an den Lehnen des Jelenak Mali und Veliki, wo ich im Juli 1898 auf 1800 bis 2000 m a. H. schon flügge Junge vorfand. — Die Lerchen des Veleš und der Prenj-Planina sind durchwegs nur Feldlerchen oder Baumlerchen.

Zeitweise erscheinen sie, wie dies im Januar 1895 der Fall war, im Tale von Mostar, und zwar gewöhnlich an derselben Stelle beim Nordlager. Am 5. Februar desselben Jahres waren sie auch an derselben Stelle zu finden.*)

Ordo: *Crassirostres.*

Familia: *Emberizidae.*

Emberiza miliaria L.

Dieser grosse Ammer ist im Sommer an ihren zusagenden Orten Brutvogel, im Herbst und Frühjahr Durchzügler und im Winter ist er oft noch zahlreich vorhanden.

Verbreitet ist er auf allen Feldern, Wiesen und Hutweiden, wenn dieselben nur einigermaßen mit Sträuchern oder Bäumen bewachsen oder umrahmt sind. Allenthalben findet man ihn im Bišće Polje und besonders am Mostarsko Blato. Im Sommer sitzen sie gewöhnlich auf den Telegraphenstangen und auf vereinzeltten Bäumen und Sträuchern und singen ihr einförmiges Lied.

Unsere Brutvögel scheinen schon im September abzuziehen, denn gerade zu dieser Zeit sind sie bei uns an ihren beliebten Strandorten selten und vereinzelt. Darauf folgen in dichten Schwärmen die Zugammern; diese Vögel verweilen eine Zeit hier, ziehen dann fort, und sie fehlen an Orten beinahe ganz, wo es früher von ihnen wimmelte. Nach einiger Zeit erscheinen wieder neue Schwärme, und dieses Nachziehen dauert oft bis zum Dezember. In strengen Wintern bleiben nur

*) Die Kalendarlerche, *Melanororypha calandra* (L.) konnte ich trotz eifriger Suche an allen passenden Gegenden unseres Gebietes nirgends finden. Die Angaben, dass sie bei Banjalicka in Bosnien vorkommt, dürften auf einer groben Verwechslung beruhen.

wenige hier. in mildern überwintern sie scharenweise, besonders am Mostarsko Blato bei Knešpolje und im Jaseničko Polje.

Schon Anfangs Februar erscheinen grössere Schwärme; der Durchzug dauert noch im März, und Anfangs April sind die Pärchen schon gleichmässig auf den Brutplätzen verteilt.

Emberiza melanocephala Scop.

Der schwarzköpfige Ammer ist bei uns rein nur zur Brütezeit verbreitet und nicht besonders häufig.

Er erscheint Ende April und Anfangs Mai auf den Brutplätzen, bezieht sonnige, mit Gebüsch bewachsene Lehnen bis zur Höhe von etwa 600 M. a. H., brütet aber stellenweise auch in der Ebene.

Anfangs August sind die meisten schon fortgezogen.

Dieser gar nicht üble Sänger singt in warmen Frühlingsnächten oft beim Mondscheine.

Emberiza citrinella L.

Der Goldammer ist in der Umgebung von Mostar und speziell im Mediterrangebiete der Umgebung nur Wintergast, während er in höheren Lagen stellenweise, in Mehrzahl wie zwischen der Gendarmerie-Kaserne Bišina und Nevesinje im subalpinen Buchenwalde zahlreich brütet. Im Tale von Mostar erscheint er erst Ende November, wenn der Schnee in den Gebirgen dauernd liegen bleibt. Wird das Wetter wieder milder, so kehrt er in höhere Lagen zurück, um bei einem harten Wettersturze die Talsohle von neuem aufzusuchen. Nur bei bitterster Not und zur Zeit von Schneefällen im Tale sucht er daselbst die Scheunen, Ställe und Strassen der Stadt auf, um in Gesellschaft der Haubenlerchen Nahrung zu suchen.

Emberiza cirrus L.

Der schöne Zaunammer ist eine typische Erscheinung und ein Vertreter seines Vorgängers in unserem Mediterrangebiete, der das ganze Jahr hindurch in verschiedener Verteilung und Anzahl hier haust. Niedriges Dornengestrüppe in der Nähe von Wiesen und Feldern ist sein Lieblingsaufenthalt, in welchem er sich meisterhaft zu decken und herumzusehlüpfen versteht.

Die Brutvögel dieser Art scheinen im Winter wenigstens zum Teil ihre Sommerorte zu verlassen und südlicher zu ziehen und neuem Zu-

zuge derselben Art den Platz zu räumen. Meine für diese Art wiederholt kontrollierten Zugdaten zeigen, dass sie Standorte, wo sie im Sommer gewohnt, im Herbst verlassen, und dass besonders im September neue Vögel die früher von ihnen besiedelten Stellen beziehen, oft sogar in grösseren Flügen eintreffen, diese Lagen wieder verlassen, um neuen Platz zu machen.

Im Winter ist der Zaunammer ein häufig verbreiteter Vogel unseres Mediterrangebietes.

Emberiza cia L.

Anfangs hielt ich den Zipammer nur für einen Wintergast in unserer Gegend. Nachdem er aber in höheren Lagen auch im Sommer stellenweise vorkommt, wie ich dies erst in neuerer Zeit sah, dürfte er doch als Brutvogel für höhere Lagen angesprochen werden. Im Tale und an den wärmeren Lehnen erscheint er von Mitte November bis Anfangs Dezember meist im steilen, öden, mit wenig Gestrüppe bewachsenen Karste, und nur im strengen Winter zieht er in die Ebene und kommt allgemein schütter verteilt vor.

Ende Februar und Anfangs März zieht er allmählich höher hinauf oder ab.

Emberiza schoeniclus, L.

Der Rohrammer kommt im Röhricht und Weidengebüsch des Mostarsko Blato im Sommer und Winter vor.

Ende September und Anfangs Oktober vermehrt sich ihre Zahl durch Zuzüge von Norden, im strengen Winter sind deren bedeutend weniger hier, als im Frühling und Herbst.

Der Frühlingszug beginnt gegen Mitte Februar und dauert bis März. Bisher muss es unentschieden bleiben, ob die hier überwinterten Vögel unsere Brutvögel oder Zuzügler aus dem Norden sind; letzteres dürfte wahrscheinlicher sein. Es fiel mir auf, dass einige Exemplare vom Mostarsko Blato, die im Februar gesammelt wurden, Uebergänge zur Subspezies *intermedia Mich.* zeigten.

Plectrophenax nivalis (L.)

Im Januar 1895 erschien ein Schwarm dieser Art, gleichzeitig mit *Phileremos penicillata* beim Nordlager von Mostar. Seit jener Zeit kam mir kein Stück mehr im Tale zu Gesicht. (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Pichler A.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar. 487-503](#)